



2021

Jahresbericht



PRO UGANDA
Prothesen für ein neues Leben

Hintergründe. Rückblicke. Meilensteine.





VORWORT

Liebe Freunde und Unterstützer von PRO Uganda,

wir freuen uns, diesen Bericht nach einem bewegten 2021 veröffentlichen zu können! Das Jahr 2021 war, wie schon das Vorjahr, stark geprägt durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie. Events und Vorträge in Deutschland konnten nur eingeschränkt stattfinden. Doch dank der inzwischen etablierten Video - Technik (und durch die enorme Flexibilität unseres Teams) war die digitale Kommunikation weitgehend möglich. In Uganda konnte durch den Einsatz des gesamten Teams vor Ort die Projektarbeit weitgehend fortgeführt werden. Ein ganz wichtiger „Meilenstein“ war die Gewinnung von Orthopädiemeister Dieter Scharwatt als neuer Leiter unserer Werkstatt. Er übernahm die Stelle von Aaron Bremer und hat sowohl fachlich als auch in der Teamleitung langjährige Erfahrung. Nicht zuletzt hat Dieter Scharwatt ein großes Herz für Afrika und seine Menschen.

Jeder Tag zeigt uns aufs Neue, wie wichtig diese Arbeit für ugandische Menschen mit Handicap ist: Beispielhaft sei Onek Sunday genannt, der an einer schlimmen Knochenentzündung litt, in deren Folge beide Beine amputiert werden mussten. Heute hat Onek zwei Prothesen und kann wieder die Schule besuchen. Doch seine flankierende Spezialbehandlung war teuer. So möchten wir Sie auf den Artikel ab Seite 9 aufmerksam machen: Dort erfahren Sie, warum begleitende Spenden über die Basisversorgung mit orthopädischen Hilfsmitteln hinaus benötigt werden.

Unser Jahresbericht enthält weitere interessante Informationen über Mitarbeitende, Patientinnen und Patienten sowie besondere Vorkommnisse und Herausforderungen.

Mit einer „Personalie“ haben wir das Jahr, wie oben beschrieben, eingeleitet, und mit einem Wechsel im Vorstand haben wir uns aus 2021 verabschiedet: Manfred Holzmann hat sich entschieden, nach langjähriger und treuer Tätigkeit aus dem Vorstand auszuscheiden. Ihm gilt großer Dank für die geleistete Arbeit. Als sein Nachfolger möchte ich, Dr. Carsten Dieks, mich schwerpunktmäßig um die fachlich-organisatorische Entwicklung von PRO Uganda kümmern – und die Vorstandsarbeit gemeinsam mit unserem Gründer Karsten Schulz gestalten.

Als PRO Uganda Vorstand möchten wir allen Förderern und Unterstützern unseres Projektes ein herzliches Dankeschön sagen – natürlich im Namen des gesamten Teams und aller Patientinnen und Patienten vor Ort! Ohne diese Hilfe wären die hier dargestellten Entwicklungen gar nicht möglich gewesen.

Wir wünschen Ihnen nun viel Freude bei der Lektüre dieses Berichtes und interessante Einblicke in unsere Arbeit!

Karsten Schulz

Dr. Carsten Dieks



MEILENSTEINE 2021
Das Jahr im Überblick

MEILENSTEINE

JANUAR

- Dieter Schawatt ist als neuer Werkstattleiter angekommen ! Der engagierte Orthopädie-Meister aus Heidelberg hat langjährige Berufserfahrung und eine große Leidenschaft für Afrika.
- Ein großes Dankeschön geht an dieser Stelle an Aaron Bremer, der die Werkstatt 4 Jahre lang vorbildhaft, engagiert und mit einem ebenso großen Herz leitete.
- Weiterhin kam als erster Volontär 2021 Marc an, und auch ein Außeneinsatz nach Kasese wurde vom Team durchgeführt.

FEBRUAR, MÄRZ

- Weitere neue Mitarbeitende fangen im Projekt an: Agnes (Köchin) und Sanguine (der Rundum Hauswart wird nun Auszubildender in der Werkstatt).
- Das gesamte Team macht einen Ausflug auf den Prayer Mountain.

APRIL

- Fussball mit dem Amputierten Team ist ein unvergessliches Erlebnis. Wir verweisen auf ein Video, das sich Interessierte jederzeit anschauen können; es sagt viel mehr als tausende Worte:
<https://prouganda.de/am-ball-bleiben/>

MAI

- Junge, lokale Innovation, gepaart mit Umweltschutz. So präsentieren sich Cirleg und Enactus bei ihrem Besuch bei uns. Die beiden bauen leichte Prothesen aus Recycling-Plastik. Diese Idee kam gut im ugandischen Team an.
<https://projectcircleg.com/about/>

JUNI/JULI

- Ein neues Mitarbeiterhaus wird einzugsfertig gemacht.

AUGUST UND SEPTEMBER

- Vorbereitung und Durchführung des Workshop-Tages des deutschen Vereins am 11. September in der Usinger Hugenottenkirche.

OKTOBER BIS DEZEMBER

- Die Planungstreffen für ein Aus- und Fortbildungsprojekt für ugandische Fachkräfte in der Orthopädie beginnen.
- In der Saalburgschule, in der Karsten Schulz unterrichtet, findet wieder ein großes Sponsorenlauf statt.
- Manfred Holzmann, Vorstand der "ersten Stunde", verabschiedet sich aus dieser Arbeit. Wir danken ihm von Herzen für seine Tätigkeit und freuen uns, dass er den Video- und Medienbereich weiterhin kompetent und engagiert betreut. Dr. Carsten Dierks wird Vorstandsmitglied.
- In Uganda beginnt der Bau des neuen Lagers, der das frühere Container Provisorium ablösen wird.
- Rebecca beginnt als neue Mitarbeiterin im Uganda Team für Therapie-Durchführung und Büro.



DAS HABEN WIR ERREICHT

HINTERGRÜNDE DER HILFE

Vom Passteil zur Prothese

Jede einzelne gut angepasste Prothese auf der Basis von Passteilen, die in unserem neuen Lager vorgehalten werden, ist ein Meilenstein für die Zukunft eines Menschen. Passteile und Verbindungsteile sind die erste Säule auf einem neuen Weg in die Zukunft: Er führt zurück in die Normalität des ugandischen Alltags. Ob Schulbesuch oder Erwerbsleben: Jede einzelne, in der Werkstatt von PRO Uganda gefertigte Prothese ist ein aktiver Beitrag gegen die gesellschaftliche Isolierung von Menschen, die fehlende Gliedmaßen kompensieren müssen. Mechanische oder technische Hilfsmittel helfen ihnen, die eingeschränkte Mobilität zu kompensieren und ein weitgehend eigenständiges Leben zu führen. Zuvor war ihnen der Zugang zu Arbeit oder Bildung oft verwehrt. Erst wenn sie prothetisch gut versorgt sind, finden sie den Weg in die gesellschaftliche Normalität meist schnell zurück.

Neues Lager vereinfacht die Produktion

Auch bei der Fertigung gibt es große Fortschritte: Das neue Lager, das kürzlich an die bestehende Werkstatt angebaut wurde, vereinfacht nicht nur die Lagerhaltung von Passteilen, Rohmaterial und Werkzeugen enorm: Unser erstes Werkstatt-Lager war von Beginn an in einem fensterlosen Container untergebracht: Für die tägliche Arbeit war dies ein unzureichendes Provisorium. Die Arbeitsabläufe vom Rohmaterial bis zur fertigen Prothese gestalteten sich als schwierig - und teilweise auch als wenig effizient. Alle Materialien, eben auch Prothesenfüße, Kniegelenke und vieles mehr, warten nun – material- und menschengerecht klimatisiert - auf Verarbeitung und Nutzung. Im neu errichteten Lager wird der benötigte Bestand verwaltet und bei Bedarf auch direkt verarbeitet: Im Gegensatz zu früher ist ein direkter Zugang und Zugriff auf die Lager-Ressourcen jederzeit möglich.

COME AND WORK. FACTS AND FIGURES.

Kurzzeit-Einsätze und Volontäre

- Seit Entstehung des Teams 2019 hat das Team 35 Bewerberinnen und Bewerber betreut.
- Im Jahr 2021 waren 7 Volontäre im Einsatz, für 2022 sind 7 Volontäre in der Einsatzvorbereitung.
- Bis September 2022 können keine weiteren Volontäre angenommen werden.
- Für den Bewerbungsprozess wurde eine neue Struktur geschaffen (Abläufe, Dokumentation und Ansprechpartner festgelegt) und die Aufgabenverteilung mit dem Team vor Ort in Uganda koordiniert.
- Viele Volontäre gaben positive Rückmeldungen zu ihrem Einsatz ("Einzigartig", "bin sehr dankbar", "herausfordernde Zeit", "herzliche Aufnahme", "sehr gute Zeit gehabt", "gute Work-Life-Balance", "lehrreicher, bereichernder Einsatz").
- Verbesserungsbedarf wurde erkannt und umgesetzt.
- Unser Betreuungsteam hat sich erweitert: In Deutschland wird künftig Ursula Tüncher das bereits bestehende Come-and-Work-Team unterstützen. Vor Ort in Uganda sind Cécile Musinguzi und Rebecca Ssemakula die Ansprechpartner.
- Informationen für Volontäre (Bewerbungsunterlagen und Berichte der Volontäre von 2021) sind zu finden auf der Website unter www.prouganda.de/comework/

ZUR FINANZIELLEN SITUATION

Die Finanzierung der Arbeit von PRO Uganda erfolgt fast ausschließlich durch Spenden. Im Jahr 2021 lag der Anteil der allgemeinen Spenden am Gesamtertrag bei etwa 60 Prozent; über 90 Prozent davon von Privatpersonen. Die zweckgebundenen Spenden (mit einem Anteil von 33,5 Prozent) fließen dem Verein durch eine private Stiftung zu. Diese Zweckbindung bezieht sich auf konkret budgetierte Projekte und Aufwandspositionen. Sachspenden erhielten wir zudem in Form von Orthopädie-Materialien von Unternehmen, die entsprechende steuermindernde Sachspendenbescheinigungen erhielten. Dazu kamen Sachspenden in größerem Umfang ohne solche Bescheinigungen. Die noch recht bescheidenen Patienten-Anteile – also geringfügige Beiträge von Patienten, die hierzu finanziell in der Lage sind – sollen in den nächsten Jahren nach Möglichkeit ausgeweitet werden.

Mehr als 36 Prozent aller Ausgaben im Jahr 2021 entfielen auf den Einkauf von orthopädischem Material für die Orthopädie-Werkstatt in Mukono. Hinzu kamen die Transportkosten nach Uganda (etwa 4 Prozent). Den größte Kostenblock stellten mit 53 Prozent der Ausgaben die Personalkosten dar. Etwa 75 Prozent davon entfallen auf die in Mukono tätigen einheimischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, den deutschen Werkstattdirektor und eine Verwaltungskraft aus der Schweiz. Die Personalkosten in Deutschland mit einem Anteil von etwa einem Viertel unserer Ausgaben in diesem Bereich sind im Berichtsjahr wegen zunehmender Verwaltungs- und Koordinierungsaufgaben leicht gestiegen. Hierzu sei angemerkt, dass der dreiköpfige deutsche Vereinsvorstand ausnahmslos ehrenamtlich arbeitet; unterstützt wird er von einer erfreulich zunehmenden Anzahl weiterer Ehrenamtlicher. Hierdurch können die auf Deutschland entfallenen Personal- und Verwaltungskosten auch zukünftig auf einem vergleichsweise extrem niedrigen Niveau gehalten werden.

Die Gewinn- und Verlustrechnung weist für 2021 einen Überschuss aus. Zusammen mit den Rücklagen aus früheren Jahren steht damit für 2022 ein ausreichendes Finanzvolumen für zusätzliche Sachinvestitionen zur Verfügung. Hierzu gehören u.a. der Bau und die Einrichtung eines Orthopädietechnik-Schulungszentrums sowie verschiedene bauliche Erweiterungen und Infrastrukturmaßnahmen.

Insgesamt hat PRO Uganda eine stabile finanzielle Lage für nachhaltiges Wachstum. Wir danken allen Spendern und Förderern sowie den hauptamtlichen und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr großartiges Engagement.



HINTERGRÜNDE

SEITENBLICK: SPEZIAL-VERSORGUNG

Katharina Riedel war vor Ort und hat das Werkstatt-Team bei sehr speziellen körperlichen Handicaps unterstützt. Sie hat uns eindrücklich über ihre Arbeit berichtet. Im folgenden ein kleiner Exkurs über die Fertigung spezieller Korsetts bei einer Skoliose, einer seitlichen Verkrümmung der Wirbelsäule. Eine solche Art der Versorgung kann eine wichtige Ergänzung der bisherigen Maßnahmen sein, die im wesentlichen Prothesen und Orthesen umfasst. Bislang konnten wir bei sehr schlimmeren Skoliose-Verläufen nur mit Rollstühlen helfen, doch der Kurzzeit – Einsatz der engagierten Expertin zeigte, dass individuelle Spezial-Korsette insbesondere in frühen Entwicklungsjahren das ganze Leben positiv verändern können. Doch lassen wir Katharina Riedel - in einer leicht gekürzten Fassung - selbst zu Wort kommen:

„Marc, ein 18-jähriger Medizinstudent, hoch gewachsen, schlank und sehr zuvorkommend, hatte sich bereits vor meinem Aufenthalt bei Pro Uganda vorgestellt. Er brachte Röntgenbilder mit in die Werkstatt, die eine deutliche Thorakal-Skoliose zeigten. Während meiner Zeit vor Ort bestellten wir ihn ein, nahmen Maß und fertigten einen Gipsabdruck von Marcs Rumpf an. Das Trocknen der Gipsbinden, die Verarbeitung des Abdrucks, das Ausgießen der Negativ-Form erforderte in jeder Phase kreative Lösungen. Doch am Ende funktionierte alles einwandfrei. Das Ergebnis war ein schönes, aus Polypropylen gezogenes „Cheneau-Korsett“.

Im Rahmen eines Vortrages erklärte ich den Kolleginnen und Kollegen die Hintergründe zum Krankheitsbild Skoliose. Die Unterscheidung verschiedener Typen wurde trainiert. Als Marc seine Versorgung schließlich erhielt, konnten die Kollegen ganz gezielte Fragen stellen - und bereits erlernte Aspekte besser und anschaulich nachvollziehen.“

PRO UGANDA GANZ KONKRET

Julius: Kicken und Lernen - Eine Prothese für ein besseres Leben

Im Jahr 2009 wurde Julius in Kampala auf dem Heimweg von der Schule von einem Auto erfasst. Dabei verlor er das rechte Bein. Seit dem Unfall hat er schon zwei Prothesen erhalten. Als er die Schule abbrechen musste, arbeitete er in einer Metallwerkstatt.

Doch das Arbeiten wurde zunehmend anstrengend, weil die Prothese aus dem Krankenhaus altersbedingt nicht mehr gut

Nun hat er eine neue Prothese von Pro Uganda bekommen. Wir hoffen mit ihm, dass sein Traum irgendwann Realität wird, denn Julius möchte seine Schulausbildung zu Ende bringen. In seiner Freizeit spielt er beim Amputierten-Fußball mit. Das Team ist für den Jungen wie eine zweite Familie. Auch Julius sagt ein herzliches Dankeschön!



EIN FONDS FÜR ALLE FÄLLE

MPB: Spenden-Fonds für medizinische prothetische Behandlungen

Es würde uns freuen, wenn sich die Abkürzung MPB schon bald in den täglichen Sprachgebrauch bei Pro Uganda „einbürgern“ würde. Doch was bedeutet MPB genau, und warum ist ein solcher Spenden-Fonds so wichtig für die Aufrechterhaltung und Ergänzung unseres Kerngeschäftes?

Sunday hat überlebt!

Immer wieder stoßen wir an medizinische Grenzen. In Uganda sind die Vorbefunde unzureichend und machen unsere Versorgung vergleichsweise schwierig. Ein Beispiel ist die Betreuung von Sunday Oleg, über dessen Geschichte wir bereits seit 2020 berichten. Beide Beine waren von einer Knochen-Infektion betroffen. Zwar konnten wir helfen - nicht zuletzt durch die Behandlung in einer Privatklinik. Doch die Erkrankung war bereits so weit fortgeschritten, dass beide Beine amputiert werden mussten, um sein Leben zu retten.

Kostet Geld: Klinische Nachsorge und komplexe Nachsorge bei schwierigen Fällen

In einem Land wie Deutschland hätte man medizinisch früher und anders gehandelt. Die Eltern von Sunday konnten sich das aber nicht leisten. Somit waren die Wunden von den Knöcheln bis hoch zum Knie gewandert; am Ende waren die Beine nicht mehr zu retten. Hätten wir ihn nicht in eine Spezialklinik bringen lassen, für deren Kosten auch unsere Spender nach einem Blitz-Spendenaufruf aufgekommen sind, dann hätte es Sunday sein Leben gekostet. Bis zum heutigen Tag sind Korrekturen an den Knochen notwendig, damit er mit seinen neuen Prothesen gut und weitgehend schmerzfrei laufen kann.



Sunday lacht wieder. Dass er lebt und wieder läuft, verdankt er Pro Uganda und einer Kombination aus einem klinischen Noteinsatz und guter orthopädischer Versorgung.



Oftmals sind die Stümpfe nach einer Amputation für eine prothetische oder orthetische Versorgung unzureichend vorbereitet, was unsere Arbeit erschwert.

Orthopädische Versorgung mit Stolpersteinen

Es gibt zahlreiche weitere Beispiele, warum eine verbesserte medizinische Vorbereitung oder Behandlung unserer Patientinnen und Patienten so wichtig ist. Denn spätere Korrekturen kosten Geld. Sie erschweren auch die sachgerechte Anpassung orthopädischer Hilfsmittel in unserer Werkstatt. Selbst die erste Pro Uganda Patientin, die damals 15-jährige Stella, die heute zwei Kinder hat und einen eigenen Friseur-Salon betreiben kann, war medizinisch sehr schlecht versorgt, als wir auf sie trafen. Für ihre Amputation war sie gerade einmal 5 Tage im Krankenhaus. Hohe Kosten und Komplikationen bei der Versorgung der Stümpfe oder Schnittländer sind da vorprogrammiert. Gar nicht zu reden von den Schmerzen, die eigentlich vermeidbar wären, wenn eine gute medizinische Versorgung vorausgeht. Doch das Gegenteil ist oft der Fall: Immer wieder erleben wir, dass Gliedmaßen in ugandischen Kliniken abgeschnitten werden, statt die benötigten Stümpfe für die Nachversorgung zu formen.

Schnell und flexibel auf benötigte Mittel zugreifen:

Der MPB Fonds macht es möglich

Wir müssen an dieser Stelle auch über Zahlen sprechen: Allein für die medizinische Nachbehandlung von Sunday haben wir rund 3.000 Euro zusätzlich aus laufenden Spenden oder einem ad hoc – Spendenaufruf aufgewendet. In diesem Fall hat es außerplanmäßig funktioniert. Doch für flankierende medizinische Maßnahmen möchten wir uns künftig besser aufstellen. Auf einen Sonder-Fonds können wir bei Bedarf sofort und flexibel zugreifen. Das gilt vor allem für klinisch-medizinische Maßnahmen vor bzw. nach unserer orthopädischen Versorgung. Dafür wäre der „MPB“ eine überaus wertvolle Unterstützung. Wer den Fonds mit einer kleineren oder gerne auch größeren Geldzuwendung aufstocken möchte, kann dies gern durch eine Überweisung auf das Konto mit der IBAN DE 1650 0921 0000 0161 0007 und dem Stichwort „Medizinische prothetische Behandlung“ oder „MPB“ tun. Herzlichen Dank für diese wertvolle Hilfe!

Viele warten noch auf Hilfe! Doch mit unserer Kern-Kompetenz allein, der prothetischen oder orthetischen Versorgung ist es oft nicht getan: Das Gesundheitswesen in Uganda hat auch bei Amputationen nicht den gleichen Standard, den wir gewohnt sind. Allzu oft wird bei den Eingriffen nur glatt geschnitten, statt einen Stumpf für die späteren Geh- oder Greifhilfen zu formen. Und so ist eine ergänzende, umfassende Vor- und Nachsorge, teilweise auch in Kliniken, mittlerweile ein wichtiges Modul unserer Arbeit geworden. Dafür sind weitere zweckgebundene Spenden hoch willkommen. .



AUSBLICK

Am Ende unseres Berichtes....

... möchten wir den Blick nach vorn richten. Denn auch 2022 warten "Meilensteine" auf uns, deren Umsetzung uns durch das Jahr und darüber hinaus leiten werden.

So vielen Menschen wie möglich helfen

Zunächst einmal möchten wir weiterhin so viele Patientinnen und Patienten in Uganda durch orthopädische Grundversorgung dabei helfen, den Weg in ein normales gesellschaftliches Leben zu finden. Sei es der Schulbesuch, das Spielen mit Gleichaltrigen, eine Berufsausbildung oder der Erwerb von Einkommen. Mit vergleichsweise einfachen Mitteln gelingt oft der Weg in die Integration! Eine Prothese ist dabei im besten Sinn des Wortes der erste Schritt in die Selbstständigkeit und für ein neues Selbstbewusstsein der Menschen.

Orthopädische Aus- und Fortbildungsinitiative für Ostafrika

Doch Uganda und andere ostafrikanische Länder, für die unsere Arbeit einen "Piloten" darstellen kann, sollen selbst in die Lage versetzt werden, mit eigenen Fachkräften eine professionelle Versorgung von Amputierten und Kranken durchzuführen. Das ist ein großer Traum, an dessen Umsetzung wir schon begonnen haben: Mit deutschen und ugandischen Partnern arbeiten wir an einer Aus- und Fortbildungs-Initiative in der Orthopädie, die lokale, qualifizierte Arbeit schafft und gleichzeitig den Menschen des Landes in diesem speziellen Segment der Gesundheitsversorgung wirksam hilft. Zwischenzeitlich starteten schon fünf unserer Mitarbeiter mit ihrer Ausbildung zum Orthopädie-Gesellen nach internationalem Standard!

Neues Kompetenz-Zentrum

Bei diesen Planungen wird ein neues Gebäude bald eine zentrale Rolle spielen. Mit den heute bestehenden Gebäuden, Ressourcen und Kapazitäten kann Pro Uganda die vielfältigen Anforderungen der Aus- und Weiterbildung nicht befriedigen. Und so möchten wir - mit Hilfe von öffentlichen Gebern, Spendern und Stiftungsmitteln - ein neues **Kompetenz-Zentrum** errichten, räumlich direkt an die bestehende Werkstatt angegliedert. Es entlastet das Kern-Projekt - die Patienten-Versorgung in unserer Werkstatt - insbesondere im Bereich Training und Ausbildung durch neue PC-Ausbildungsplätze, eine Lehrwerkstatt mit fachpraktischen Arbeitsplätzen sowie eine Lehrwerkstatt für Physiotherapie und Orthopädie-Schuhtechnik. Zusätzlich bieten wir lokalen Partnern Räumlichkeiten und Fazilitäten an, vor allem Büro- oder eingerichtete Seminarräume.

Mutige Schritte für die Zukunft

Unsere Hoffnung ist, dass wir Planung, Bau und die Einrichtung dieses Gebäudes zeitnah realisieren können, um die nächsten "Bildungs-Meilensteine" zu erreichen. Diese können für Uganda und benachbarte Länder wegweisend sein, indem sie die lokalen Strukturen, den Arbeitsmarkt und das Gesundheitswesen stärken und damit die Situation der ugandischen Bevölkerung insgesamt nachhaltig verbessern.

PRO Uganda – Schritte in ein neues Leben!



Ihre Ansprechpartner:

Karsten Schulz, Schlappmühler Pfad 9, 61250 Usingen
mobil: +49 151 291 523 13

Dr. Carsten Dierks, Martin-Niemöller-Weg 25, 61267 Neu-Anspach
mobil: +49 151 426 437 63

E-Mail: info@prouganda.de
www.prouganda.de

*Direkt zur
Webseite:*



*Direkt zum
Spenden:*



PRO UGANDA
Prothesen für ein neues Leben